

Das Nachrichtenportal für Brandenburg

**MOZ**.de

FÜHRUNGSWECHSEL BEI DER ARBEITSINITIATIVE LETSCHIN VOLLZOGEN: HORST MÜLLER ÜBERGIBT GESCHÄFTSFÜHRERPOSTEN

# Eine Institution tritt in zweite Reihe

Ulf Grieger / / 23.08.2017, 21:19 Uhr

Letschin (MOZ) **Katrin Schulz ist die neue Geschäftsführerin der Arbeitsinitiative Letschin. Horst Müller, seit der Gründung am Steuer des Arbeitsfördervereins, ist am 1. August in die zweite Reihe getreten.**

"Ich will die verbleibenden Jahre bis zur Rente dazu nutzen, meine Nachfolgerin zu unterstützen und mitzuhelfen, die Arbeit weiterzuführen", erklärte Horst Müller. Er bedankte sich in diesem Zusammenhang bei den Kooperationspartnern des Vereins für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mit dem Arbeitsamt, später der Arbeitsagentur und dem Jobcenter, mit den Gemeinden und Amtsverwaltungen und vielen anderen Partnern und Vereinen habe man im Laufe der Jahre viel erreichen und vielen Menschen helfen können, mit schwierigen Lebensumständen klar zu kommen und eine neue Orientierung zu finden. Horst Müller ist so auch persönlich für zahlreiche Menschen im Oderland zur Institution geworden. Er hat es stets abgelehnt, alle über einen Kamm zu scheren, sondern bemühte sich immer, die konkrete Situation des Einzelnen zu verstehen und darauf möglichst adäquat zu reagieren. "Bei Müller" eine Stelle zu bekommen, das verhiß für Tausende Oderländer auch, Selbstbewusstsein zu tanken und Krisen zu überwinden. Das soll auch künftig so bleiben.

Eigentlich hatte sich der Verein die Aufgabe gestellt, sich nach dem Erreichen seiner Gründungsziele selbst wieder aufzulösen. Zielstellung war es 1990, für die zahlreichen Menschen, die in der Landwirtschaft keine Arbeit mehr fanden, adäquate Arbeitsstellen zu schaffen. Horst Müller, bis zur Wende Personalverantwortlicher der LPG Pflanzenproduktion Letschin, kennt die Zahlen der Wendezeit genau. Die LPG Pflanzenproduktion hatte zur Wende 365 Beschäftigte, die Zuckerfabrik 220, das Gut Gartenbau 300, das VEG Wollup 150. 70 Prozent der Menschen arbeiteten in der Landwirtschaft. Der Altersdurchschnitt lag bei den Männern bei 48/49, bei den Frauen bei 53/54. Viele konnten sich zwar in den Vorruhestand retten, junge Menschen gingen in die "alten" Bundesländer. Aber die anderen brauchten eine neue Perspektive.

Im Laufe der Zeit bildeten sich Einrichtungen und Strukturen heraus, die Möglichkeiten gaben, Menschen wieder auf den ersten Arbeitsmarkt zu führen, wie der ökologische Hof Letschin in der Quappendorfer Straße. Rita Hoppe, die die Einrichtung leitet, ist inzwischen ebenso zur Institution geworden. Weitere Einrichtungen wie der Mallnower Haustiergarten, die Backscheune Buschdorf, das Golzower Filmmuseum, das Klangzimmer Rathstock, der Weiden- und Nixen-Park in Güstebieser Loose, die Landhallen Groß Neuendorf und neuerdings auch die Marina Kienitz und der Frauen- und Familientreff Seelow sind inzwischen auch im touristischen und kommunalen Bereich etabliert und gar nicht mehr aus dem gesellschaftliche Leben der Region wegzudenken.

Horst Müller erinnert sich gern an die großen Projekte wie die Ausweisungen und Beschilderungen der Jakobswege im deutsch-polnischen Raum, die Ausweisungen der "Oderwege" und Ausschilderungen des Oder-Neiße-Radweges und seiner Nebenrouten. Jetzt ist die Initiative dabei, auch die Lückenschlüsse des R1 zu begleiten. Viele kleinere Initiativen, wie auch die Informationstafeln für die Kleine Friedensfahrt in Nieschen und Sydowswiese hat die Arbeitsinitiative geschaffen.

Da derzeit die klassische Arbeitsförderung nicht mehr so gefragt ist, sieht die Arbeitsinitiative verstärkt ihre Aufgabe als Arbeitsmarktdienstleister wie beim Projekt "Integrationsbegleitung-MOL, Positiv in die Zukunft".